

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Über die Autoren	19
Abkürzungsverzeichnis	21

Erster Abschnitt: Einführung

Immaterialgüterrecht und Wettbewerbsordnung

I. Einleitung	27
II. Wettbewerb und Immateriagüterrecht aus ökonomischer Sicht.....	27
1. Besonderheiten von Information.....	28
2. Property Rights Theorie	28
3. Anreiz und Wettbewerb.....	29
4. Wettbewerb und theoretische Grundlagen	29
III. Rechtliche Funktion des Wettbewerbs- und Immateriagüterrechts	31
1. Immateriagüterrechte als Rechtsobjekte	31
1.1. Rechtscharakter und Regulierungsansatz	31
1.2. Übergreifende Regelungsfragen	32
2. Wettbewerbsrecht als Rahmen	34
3. Systematischer Überblick.....	35
IV. Europäische und internationale Regelungsebenen	36

Zweiter Abschnitt: Immateriagüterrecht

Patentrecht

I. Allgemeines	40
II. Rechtsquellen.....	40
III. Die patentfähige Erfindung	42
1. Erfindungsbegriff und technischer Charakter der Erfindung.....	42
1.1. Allgemeines	42
1.2. Patentierbarkeit biotechnologischer Erfindungen	44
1.3. Patentierbarkeit computerimplementierter Erfindungen.....	46
2. Ausnahmen von der Patentierbarkeit	47
3. Gewerbliche Anwendbarkeit.....	47
4. Neuheit	48
4.1. Allgemeines	48
4.2. Stand der Technik.....	48
4.3. Prüfung der Neuheit	53
5. Erfinderische Tätigkeit	53
5.1. Allgemeines	53
5.2. Vorgehensweise bei der Prüfung der erfinderischen Tätigkeit.....	54
5.3. Hilfserwägungen.....	56

IV. Recht an der Erfindung	57
1. Erfinderrecht.....	57
2. Patentanmeldung durch den Nichtberechtigten.....	58
3. Erfindergemeinschaft	58
4. Dienstnehmererfindungen	59
V. Erteilungsverfahren	61
1. Allgemeines.....	61
2. Anforderungen an die Patentanmeldung	61
3. Priorität.....	63
4. Österreichisches Patenterteilungsverfahren	64
5. Das Erteilungsverfahren vor dem Europäischen Patentamt.....	66
6. Patent mit einheitlicher Wirkung und das einheitliche Patentgericht	68
6.1. Allgemeines	68
6.2. Rechtsgrundlagen und Inkrafttreten.....	69
6.3. Eintreten der einheitlichen Wirkung	70
6.4. Sprachenregelung.....	70
6.5. Umfang der einheitlichen Wirkung.....	70
6.6. Einheitliches Patentgericht	71
7. Internationale Anmeldung	72
8. Kosten der Patenterteilung	73
VI. Schutzwirkungen des Patents	73
1. Grundlagen.....	73
2. Betriebsmäßigkeit.....	73
3. Die dem Patentinhaber vorbehaltenen Benutzungshandlungen	74
4. Schutzmfang.....	76
5. Die mittelbare Patentverletzung.....	79
6. Das Vorbenützungsrecht.....	81
VII. Patentlizenzen	83
1. Freiwillige Lizenzen.....	83
2. Zwangslizenzen	83
VIII. Ende des Patentschutzes	84
1. Laufzeit des Patents.....	84
2. Nichtigerklärung.....	84
3. Weitere Endigungegründe	85
IX. Fallprüfungsschema	85
X. Besonderheiten des Gebrauchsmusterrechts	87
1. Allgemeines.....	87
2. Technizität von Gebrauchsmustern und Schutz von softwarebezogenen Lösungen	87
3. Erfinderischer Schritt.....	88
4. Neuheitsschonfrist.....	88
Musterschutzrecht	
I. Einführung.....	91
II. Rechtsquellen	93

III. Gegenstand des Musterschutzes	94
1. Das Muster	94
1.1. Legaldefinition	94
1.2. Das Bezugssystem zur Beurteilung der Schutzfähigkeit	97
1.3. Neuheit und Eigenart	100
1.4. Schutzausschlussgründe.....	103
1.5. Doppelschutzverbot	107
2. Der Schöpfer	107
2.1. Anspruch auf Nennung	108
2.2. Arbeitnehmer- /Auftraggebermuster.....	108
2.3. Doppelschöpfung	109
IV. Anmeldeverfahren im Musterregister	109
1. Anmeldung (§§ 11 bis 15 MuSchG)	109
1.1. Schriftlichkeit der Anmeldung	109
1.2. Offenbarung und Beschreibung des Musters	110
1.3. Warenverzeichnis	111
1.4. Sammelmanmeldung.....	111
1.5. Priorität	112
2. Behördliche Prüfung (§ 16 MuSchG)	112
3. Veröffentlichung und Registrierung (§§ 17 und 18 MuSchG)	113
V. Inhalt des Musterschutzrechts	113
1. Schutzwirkungen (§ 4 MuSchG).....	113
2. Beschränkungen (§§ 4a, 5 und 5a MuSchG).....	115
3. Schutzdauer	119
VI. Übertragung, Rechtsverlust und Löschung	119
1. Übertragung.....	119
2. Lizenzerteilung.....	120
3. Pfandrecht.....	120
4. Rechtsverlust und Löschung	120
4.1. Zeitablauf	120
4.2. Verzicht	120
4.3. Nichtigerklärung	121
4.4. Aberkennung.....	121
VII. Gemeinschaftsgeschmacksmuster	122
VIII. Fallprüfungsschema	122

Markenrecht

I. Einleitung	126
1. Wirtschaftliche Bedeutung und Rechtsquellen	126
2. Einfluss des europäischen Rechts.....	128
II. Marke	128
1. Legaldefinition	129
2. Funktion der Marke.....	130
2.1. Herkunftsfunktion	130
2.2. Qualitäts-, Garantie- oder Vertrauensfunktion.....	131
2.3. Kommunikations- und Werbefunktion.....	132

3.	Markenarten	132
3.1.	Wort-/Bildmarke	133
3.2.	Buchstaben- bzw Ziffernmarke.....	133
3.3.	Formmarke.....	134
3.4.	Klangmarke, Geruchsmarke und Farbmarke	135
3.5.	Gewährleistungsmarken	136
3.6.	Verbandsmarken.....	137
3.7.	Sammelmarken und sonstige Marken.....	138
III.	Eintragung des Markenrechts.....	139
1.	Allgemeines.....	139
2.	Gesetzmäßigkeitsprüfung.....	141
2.1.	Absolute Eintragungshindernisse	142
2.2.	Relative Eintragungshindernisse.....	146
3.	Ähnlichkeitsprüfung.....	154
IV.	Inhalt des Markenrechts.....	155
1.	Ausschließlichkeitsrechte (§ 10 Abs 1 MSchG)	155
1.1.	Doppelidentität.....	156
1.2.	Verwechslungsgefahr	157
2.	Schutz der bekannten Marke (§ 10 Abs 2 MSchG).....	160
2.1.	Ausnutzung der Wertschätzung	161
2.2.	Beeinträchtigung der Wertschätzung	162
2.3.	Beeinträchtigung der Unterscheidungskraft	162
2.4.	Ausnutzung der Unterscheidungskraft.....	163
3.	Internetspezifische Fallkonstellationen	163
3.1.	Grundlagen.....	163
3.2.	Kennzeichenmäßige Benutzung	163
3.3.	Verletzungstatbestand	164
4.	Freie Benutzungshandlungen	166
5.	Erschöpfung	168
V.	Lösung des Markenrechts – Widerspruchsverfahren.....	171
1.	Allgemeines.....	171
2.	Widerspruch	172
3.	Relative Lösungsgründe	173
4.	Absolute Lösungsgründe	174
VI.	Schutzdauer	176
VII.	Übertragung des Markenrechts.....	176
VIII.	Die Unionsmarke	178
1.	Unionsrechtliche Grundlagen.....	178
2.	Erwerb, Anmeldung und Schutzvoraussetzung.....	179
3.	Wirkung der Unionsmarke	180
IX.	Weitere Kennzeichenrechte	182
X.	Das Lösen von markenrechtlichen Fällen	184
1.	Eintragung eines Zeichens (Eintragungshindernisse)	184
2.	Unterlassungsanspruch/Verwechslungsgefahr	184

Urheberrecht

I.	Einführung.....	187
1.	Allgemeines.....	187
2.	Historische Entwicklung	189
3.	Rechtsquellen und ihre Systematik	190
4.	Persönliche Anwendbarkeit des UrhG	191
II.	Das Werk als Schutzgegenstand.....	192
1.	Geistige Schöpfung	193
2.	Eigentümlichkeit der geistigen Schöpfung	195
2.1.	Einheitlicher Beurteilungsmaßstab	195
2.2.	Exkurs: Europäischer Werkbegriff.....	197
3.	Werkkategorien	198
3.1.	Werke der Literatur (§ 2 UrhG)	198
3.2.	Werke der Tonkunst (§ 1 UrhG)	202
3.3.	Werke der bildenden Künste (§ 3 UrhG)	203
3.4.	Werke der Filmkunst (§ 4 UrhG)	208
3.5.	Bearbeitungen (§ 5 UrhG)	211
3.6.	Sammelwerke (§ 6 UrhG).....	212
4.	Freie Werke (§ 7 UrhG).....	213
5.	Veröffentlichte und erschienene Werke.....	214
III.	Urheberschaft	215
1.	Urheber (§ 10).....	215
2.	Miturheber und Teilurheber (§ 11).....	217
3.	Vermutung der Urheberschaft (§ 12).....	218
IV.	Inhalt des Urheberrechts	219
1.	Verwertungsrechte (§§ 14–18a UrhG)	219
2.	Schutz geistiger Interessen (§§ 19–22 und § 25 UrhG).....	235
3.	Schutzdauer des Urheberrechts (§§ 60 ff UrhG).....	238
4.	Sondervorschriften für gewerbsmäßig hergestellte Filmwerke (§§ 38–40 UrhG)	239
5.	Sondervorschriften für Computerprogramme (§§ 40a–40e UrhG).....	241
6.	Sondervorschriften für Datenbankwerke (§§ 40f–40h UrhG)	244
V.	Rechtsnachfolge und Urhebervertragsrecht.....	246
1.	Übertragung des Urheberrechts (§ 23 UrhG).....	246
2.	Werknutzungsbewilligung und Werknutzungsrecht (§ 24, 26 ff UrhG).....	247
2.1.	Werknutzungsbewilligung	248
2.2.	Werknutzungsrecht	248
2.3.	Auslegung von Urheberverträgen	250
2.4.	Gesetzliche Vorbehalte zu Gunsten der Urheber	251
VI.	Beschränkungen des urheberrechtlichen Schutzes.....	252
1.	Der reine Werkgenuss	253
2.	Flüchtige und begleitende Vervielfältigungen (§ 41a UrhG)	255
3.	Vervielfältigung zum eigenen und zum privaten Gebrauch (§ 42 UrhG) ...	257
3.1.	Eigener Gebrauch (§ 42 Abs 1 UrhG)	258
3.2.	Eigener Forschungsgebrauch (§ 42 Abs 2 UrhG)	259
3.3.	Medienbeobachtung (§ 42 Abs 3 UrhG).....	259

3.4. Privater Gebrauch (§ 42 Abs 4 UrhG)	259
3.5. Unterrichts- und Lehrgebrauch, Sammlungsgebrauch (§ 42 Abs 6, 7 UrhG)	259
3.6. Schranken-Schranken (§ 42 Abs 5, 8 UrhG)	260
3.7. Vergütungsansprüche (§ 42b UrhG)	261
3.8. Kopierschutz (§§ 90b, 90c UrhG).....	262
4. Unwesentliches Beiwerk (§ 42e UrhG)	262
5. Zitat (§ 42f UrhG)	264
6. E-Learning (§ 42g UrhG).....	266
7. Freie Werknutzungen im Interesse der Rechtspflege und Verwaltung (§ 41 UrhG)	266
8. Berichterstattung über Tagesereignisse (§ 42c UrhG)	267
9. Freie Werknutzungen an Werken der Literatur (§ 43 ff UrhG)	267
10. Freie Werknutzungen an Werken der Tonkunst (§§ 51, 53 UrhG).....	268
11. Freie Werknutzungen an Werken der bildenden Kunst (§§ 54, 55 UrhG) ..	269
12. Werkzugang für Menschen mit Behinderung (§ 42d UrhG).....	269
13. Sonstige freie Werknutzungen.....	270
VII. Leistungsschutz- und Persönlichkeitsrechte (§§ 66 - 80 UrhG).....	271
1. Einführung und Überblick.....	271
2. Briefschutz (§ 77 UrhG).....	279
3. Bildnisschutz (§ 78 UrhG)	280
4. Nachrichtenschutz (§ 79 UrhG)	282
5. Titelschutz (§ 80 UrhG)	282
VIII. Verwertungsgesellschaften	283
IX. Fallprüfungsschema	285

Rechtsdurchsetzung im Immaterialgüterrecht

I. Grundlagen	287
II. Zivilrechtliche Sanktionen.....	288
1. Unterlassungsanspruch.....	288
1.1. Allgemeines	288
1.2. Der Unterlassungsanspruch gegen unmittelbare Täter	288
1.3. Der Unterlassungsanspruch gegen mittelbare Täter	290
1.4. Der Unterlassungsanspruch gegen den Unternehmensinhaber.....	293
1.5. Vollstreckung von Unterlassungstiteln	294
2. Anspruch auf Beseitigung	295
3. Anspruch auf Schadenersatz, angemessenes Entgelt und Herausgabe des Gewinns	295
4. Urteilsveröffentlichung.....	296
5. Auskunftspflichten	298
6. Gerichtszuständigkeit	299
7. Einstweiliger Rechtsschutz	299
8. Feststellungsantrag bei Patenten, Gebrauchsmustern und Musterrechten ..	300
III. Strafrechtlicher Schutz von Immaterialgüterrechten.....	301

Dritter Abschnitt: Wettbewerbsrecht (UWG)

I.	Einleitung	303
1.	Grundlagen	303
2.	Geschichte, Aufbau und Schutzzweck des UWG	304
3.	Systematik des UWG und Fallprüfung	304
4.	Bedeutung des Gemeinschaftsrechts.....	305
II.	Anwendungsvoraussetzungen	307
1.	Allgemeines	307
2.	Handeln im geschäftlichen Verkehr	307
3.	Handeln zu Zwecken des Wettbewerbs.....	310
III.	Verbraucherleitbild des UWG	311
1.	Allgemeines.....	311
2.	Leitbild des informierten und durchschnittlich verständigen Verbrauchers.....	312
3.	Unternehmerleitbild	315
IV.	Die Generalklausel (§ 1 UWG).....	315
1.	Bedeutung und Systematik der Generalklausel.....	315
2.	Erheblichkeitsschwelle.....	316
2.1.	Allgemeines	316
2.2.	Erheblichkeitsschwelle im B2B-Bereich	316
2.3.	Erheblichkeitsschwelle im B2C-Bereich	318
3.	Wertungskriterien der Unlauterkeit.....	318
4.	Unlauterkeit im Zusammenhang mit dem Verhalten anderer Marktteilnehmer	320
V.	Die Fallgruppen der Generalklausel	321
1.	Allgemeines.....	321
2.	Behinderung	321
2.1.	Allgemeines	321
2.2.	Boykott.....	321
2.3.	Diskriminierung (Liefer- und Bezugssperren).....	323
2.4.	Exklusivbindungsverträge	323
2.5.	Anzapfen von Lieferanten	324
2.6.	Wettbewerb der öffentlichen Hand	325
2.7.	Eindringen in Kundenkreise von Mitbewerbern.....	326
2.8.	Werbebehinderung	328
2.9.	Wahre geschäftsschädigende Behauptungen und Beschimpfungen ...	328
2.10.	Preiskampf	329
2.11.	Behinderung durch Anmelden einer Marke bzw Domain	330
3.	Ausbeutung.....	332
3.1.	Allgemeines	332
3.2.	Nachahmungstatbestand	333
3.3.	Wettbewerbliche Eigenart.....	336
3.4.	Besondere wettbewerbliche Umstände	338
4.	Rechtsbruch.....	341
4.1.	Allgemeines	341

4.2. Rechtsbruch durch Verletzung gesetzlicher Vorschriften	342
4.3. Vertragsbruch	344
5. Kundenfang	347
5.1. Allgemeines und Abgrenzung.....	347
5.2. Wertreklame	347
5.3. Gefühlsbetonte Werbung.....	348
VI. Aggressive Geschäftspraktiken (§ 1a UWG)	349
1. Allgemeines.....	349
2. Nötigung.....	349
2.1. Allgemeines	349
2.2. Physischer Kaufzwang	349
2.3. Psychischer Kaufzwang.....	350
3. Belästigung.....	351
4. Unzulässige Beeinflussung.....	354
5. Schwarze Liste	356
VII. Irreführende Geschäftspraktiken (§ 2 UWG)	358
1. Grundlagen	358
1.1. Systematische Stellung nach der UWG-Novelle 2007	359
1.2. Normzwecke und -adressat	360
1.3. Fallprüfung innerhalb des Irreführungstatbestands	361
2. Irreführung durch Handlungen.....	363
2.1. Unrichtige Angaben	364
2.2. Sonstige Geschäftspraktiken mit Täuschungseignung.....	368
2.3. Typische Begehnungsformen.....	369
2.4. Fallgruppen nach Referenzpunkten (§ 2 Abs 1 Z 1 bis 7 UWG).....	372
2.5. Sondertatbestände	381
3. Irreführung durch Unterlassung	381
3.1. Allgemeines	381
3.2. Einzelne Fallgruppen	382
4. Schwarze Liste	384
VIII. Vergleichende Werbung (§ 2a UWG)	387
1. Allgemeines.....	387
2. Zulässigkeitsvoraussetzungen	388
3. Abgrenzung und Sonderfälle.....	390
3.1. Anlehnende vergleichende Werbung	390
3.2. Kritisierende vergleichende Werbung/Systemvergleich	390
3.3. Persönliche vergleichende Werbung	391
IX. Weitere Sondertatbestände.....	391
1. Herabsetzung eines Unternehmens § 7 UWG.....	391
2. Missbrauch von Kennzeichen eines Unternehmens § 9 UWG	394
2.1. Kennzeichenmissbrauch	394
2.2. Abgrenzung zur Ausbeutung und Irreführung	395
2.3. Wettbewerbsrechtliche Schutzanforderungen.....	396
2.4. Gebrauch von Kennzeichen	402
2.5. Verwirkung von Kennzeichen.....	403
2.6. Kollision mehrerer Schutzrechte	404
2.7. Fallprüfungsschema § 9 UWG	405

3.	Zugaben.....	406
3.1.	Aufhebung des Zugabenverbots in § 9a UWG	406
3.2.	Unlauterkeit von Zugaben	406
4.	Weitere Sondertatbestände	408
4.1.	Verkauf gegen Vorlage von Einkaufausweisen, Berechtigungsscheinen und dergleichen (§ 9c UWG).....	408
4.2.	Bestechung von Bediensteten und Beauftragten (§ 10 UWG)	409
5.	Verwaltungsrechtliche Sondertatbestände.....	410
5.1.	Schneeballsystem, glückspielartiger Vertrieb und Erlagscheinwerbung (§ 27 ff UWG)	410
5.2.	Anmaßung von Auszeichnungen und Vorrechten (§ 31 UWG).....	412
5.3.	Vorschriften über Kennzeichnungen (§ 32 ff UWG)	413
5.4.	Ankündigung von Ausverkäufen aus besonderen Gründen (§ 33a ff UWG)	414
X.	Schutz von Geschäftsgeheimnissen.....	417
1.	Einführung.....	418
2.	Rechtsquellen	418
3.	Das Geschäftsgeheimnis als Schutzgegenstand	420
3.1.	Schutzbereiche	420
3.2.	Information mit Geheimnischarakter	420
3.3.	Wirtschaftlicher Wert	423
3.4.	Angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen	424
4.	Inhaberschaft an Geschäftsgeheimnissen.....	424
5.	Reichweite des Geheimnisschutzes.....	425
6.	Reichweite des Geheimnisschutzes anhand von Fallgruppen.....	425
6.1.	Geheimnisverletzungen durch Bedienstete	425
6.2.	Geheimnisverletzungen durch Mitbewerber	433
6.3.	Geheimnisverletzungen in Kooperationen	435
6.4.	Geheimnisschutz in Verfahren	436
7.	Rechtsfolgen von Geheimnisverletzungen	436
8.	Vergleich des Geheimnisschutzes mit dem immaterialgüterrechtlichen Schutz	437
9.	Fallprüfungsschema	438
XI.	Rechtsdurchsetzung im UWG.....	441
1.	Zivilrechtliche Sanktionen	441
1.1.	Unterlassungsanspruch (§ 14 UWG)	441
1.2.	Beseitigungsanspruch	445
1.3.	Widerrufsanspruch	446
1.4.	Der Anspruch auf Urteilsveröffentlichung	446
1.5.	Der Schadenersatzanspruch	446
1.6.	Auskunftsanspruch	447
1.7.	Verjährung	447
1.8.	Gerichtszuständigkeit	448
1.9.	Einstweilige Verfügung	448
2.	Sonstiger Rechtsschutz	448
2.1.	Strafrechtlicher Rechtsschutz	448
2.2.	Verwaltungsrechtlicher Rechtsschutz	449

Vierter Abschnitt: Anwendbares Recht und Internationale Gerichtszuständigkeit

I.	Einleitung	451
II.	Anwendbares Recht	451
1.	Rechtsquellen	452
2.	Wettbewerbsrecht	452
2.1.	Allgemeine Grundsätze.....	452
2.2.	Herkunftslandprinzip	454
3.	Immaterialgüterrechte	455
III.	Internationale Gerichtszuständigkeit.....	457
1.	Grundlagen und Rechtsquellen	457
2.	Systematik der EuGVVO	457
3.	Der Deliktsgerichtsstand der EuGVVO	458
4.	Exklusivzuständigkeit bei einem Streit über die Gültigkeit von Registerrechten.....	459
5.	Sonderregeln für unionsweite Schutzrechte.....	459
6.	Die Torpedo-Problematik	460
7.	Internationale Vollstreckung von gerichtlichen Entscheidungen	461

Fünfter Abschnitt: Kartellrecht

I.	Einleitung	463
1.	Begriff des Kartellrechts.....	463
2.	Rechtsquellen	464
3.	Verhältnis europäisches Recht und nationales Recht	466
4.	Verhältnis der einzelnen Tatbestände zueinander.....	468
5.	Rechtsökonomik und Kartellrecht.....	469
6.	Zweck und Inhalt der Darstellung.....	470
II.	Kartellverbot	471
1.	Das Kartellverbot	471
1.1.	Begriff und Zweck	471
1.2.	Tatbestandsmerkmale.....	471
2.	Freistellung vom Kartellverbot	478
2.1.	Allgemeine Freistellung.....	478
2.2.	Gruppenfreistellungsverordnungen	479
3.	Rechtsfolgen.....	481
3.1.	Verwaltungsrechtliche Sanktionen.....	481
3.2.	Zivilrechtliche Sanktionen.....	482
3.3.	Strafrechtliche Sanktionen.....	483
III.	Missbrauchsverbot	484
1.	Das Missbrauchsverbot	484
1.1.	Begriff und Zweck	484
1.2.	Tatbestandsmerkmale.....	485
2.	Fallgruppen des Missbrauchs	490
2.1.	Ausbeutungsmissbrauch	490
2.2.	Behinderungsmissbrauch	491

2.3. Marktstrukturmissbrauch	492
2.4. Geschäftsverweigerung und Essential Facilities Doktrin	492
3. Rechtsfolgen.....	494
IV. Fusionskontrolle	494
1. Begriff und Zweck.....	494
2. Anwendungsbereich der Fusionskontrolle	495
2.1. FKVO.....	495
2.2. Österreichisches KartG	500
2.3. Verhältnis FKVO und nationales Recht.....	503
3. Rechtsfolgen der Anwendung	504
3.1. FKVO.....	504
3.2. KartG	505
4. Entscheidungskriterien.....	506
4.1. FKVO.....	506
4.2. KartG	508
5. Sanktionen.....	509
5.1. FKVO.....	509
5.2. KartG	510
V. Behörden und Verfahren	510
1. Europäische Kartellbehörden	510
1.1. Europäische Kommission	510
1.2. EuG und EuGH.....	511
2. Österreichische Kartellbehörden	511
2.1. Allgemeines	511
2.2. Kartellgericht	511
2.3. Kartellobergericht	512
2.4. Bundeswettbewerbsbehörde	512
2.5. Wettbewerbskommission	513
2.6. Bundeskartellanwalt.....	513
VI. Das Lösen von kartellrechtlichen Fällen	513
1. Kartellverbot („Vitaminkartell“)	513
2. Missbrauchsverbot („Chiquita-Fall“).....	515
3. Fusionskontrolle („Platin“)	517
VII. Fallprüfungsschema	519
VIII. Wiederholungsfragen.....	521
1. Einleitung	521
2. Kartellverbot.....	522
3. Missbrauchsverbot	522
4. Fusionskontrolle	522

Sechster Abschnitt: Immaterialgüterrecht und Kartellrecht

I. Einleitung	523
II. Immaterialgüterrecht und Missbrauchsverbot	523
1. Spannungsverhältnis zwischen Missbrauchsverbot und Immaterial- güterrechten.....	524
2. Anwendbarkeit des Missbrauchsverbots auf Immaterialgüterrechte	525

2.1. Europäische Rechtslage	525
2.2. Österreichische Rechtslage	529
2.3. Vergleich europäisches und österreichisches Recht	530
3. Marktbeherrschende Stellung und Immaterialgüterrechte	530
4. Missbräuchliche Ausübung von Schutzrechten.....	531
4.1. Ausbeutungsmisbrauch	531
4.2. Behinderungsmisbrauch	532
4.3. Geschäftsverweigerung und die Essential-Facilities Doktrin	534
4.4. Marktstrukturmissbrauch	538
III. Lizenzverträge und Kartellverbot	539
1. Spannungsverhältnis und Anwendbarkeit des Kartellverbots auf Lizenzverträge	540
2. Immaterialgüterrechtliche Vereinbarungen und das Kartellverbot	540
2.1. Immaterialgüterrechtliche Vereinbarungen.....	540
2.2. Lizenzverträge, Kartellverbot und Freistellungsmöglichkeiten.....	543
IV. Fallprüfungsschema	550
Stichwortverzeichnis	553